



Artenschutz bei Windenergieanlagenplanungen

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V
Angelika Fuß



Foto: H. Matthes

- In BB
> 300 Rotmilane
je Jahr (bei ca. 3.000 WEA)

- Deutschlandweit
ca. 10 – 12 Fledermäuse
je WEA und Jahr



Foto: H. Matthes



- WEA dürfen nur genehmigt werden, wenn Rechtsvorschriften nicht verletzt werden (§ 6 Abs. 1 Nr. 2 BImSchG) und müssen so betrieben werden, dass keine schädlichen Umweltauswirkungen hervorgerufen werden (§ 5 Abs. 1 BImSchG).
- Alle Fledermausarten und alle Vögel nach § 7 Abs. 2 Nr. 13 besonders geschützte Arten
- Für diese gelten die Zugriffsverbote des § 44 Abs. 1 BNatSchG:
 - Tötungsverbot (*an WEA: Kollisionen*)
 - Störungsverbot (*z.B. bei Meidung des WEA-Umfeldes*)
 - Schädigungsverbot (*z.B. Aufgabe des Horstes*)



Kollisionsrisiko: Artenspektrum

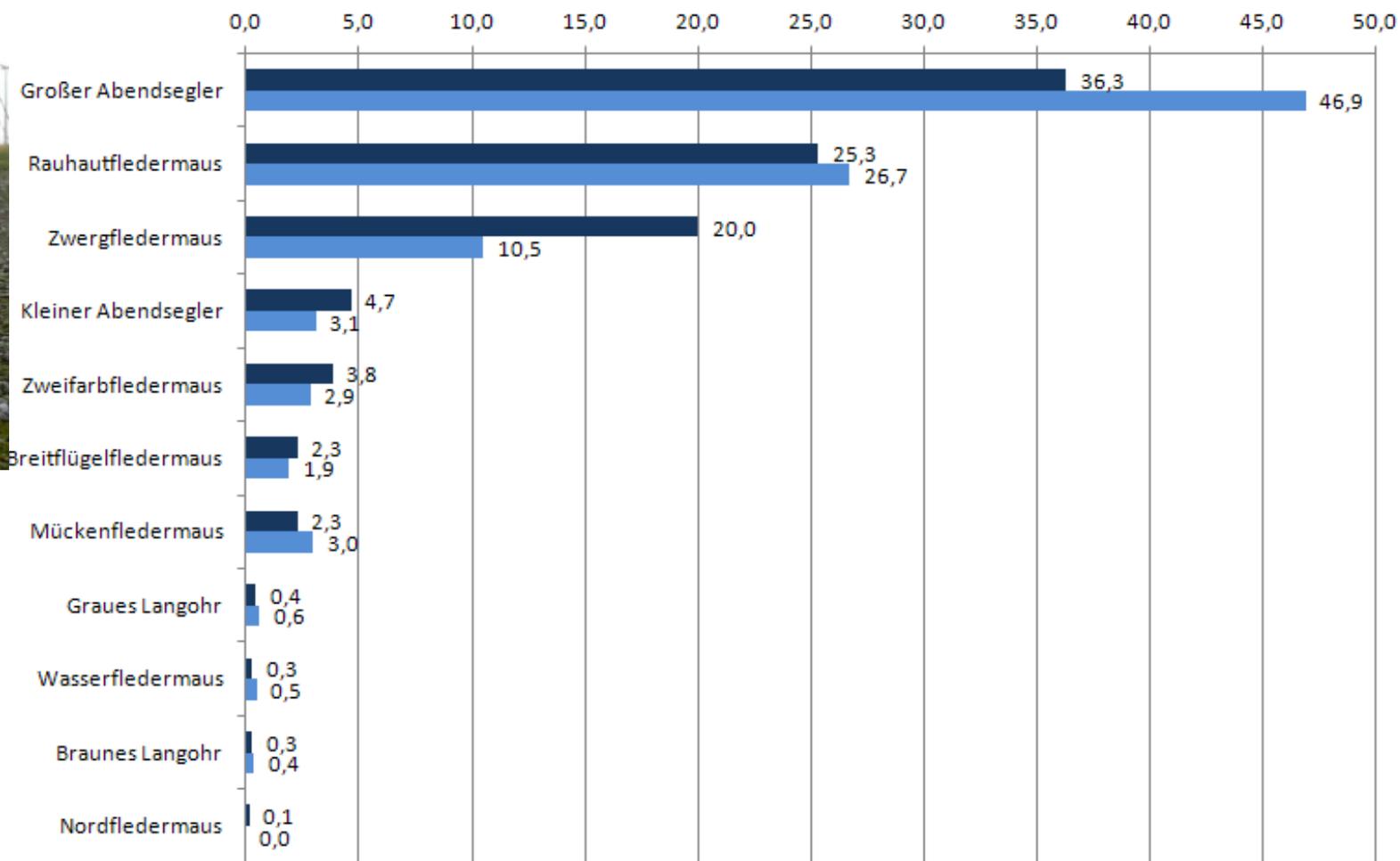


Foto: H. Matthes

Abb.: Göttsche et al. 2011, Daten aus Dürr 2011

- Kollisionsrisiko im Umfeld bedeutender Lebensräume höher

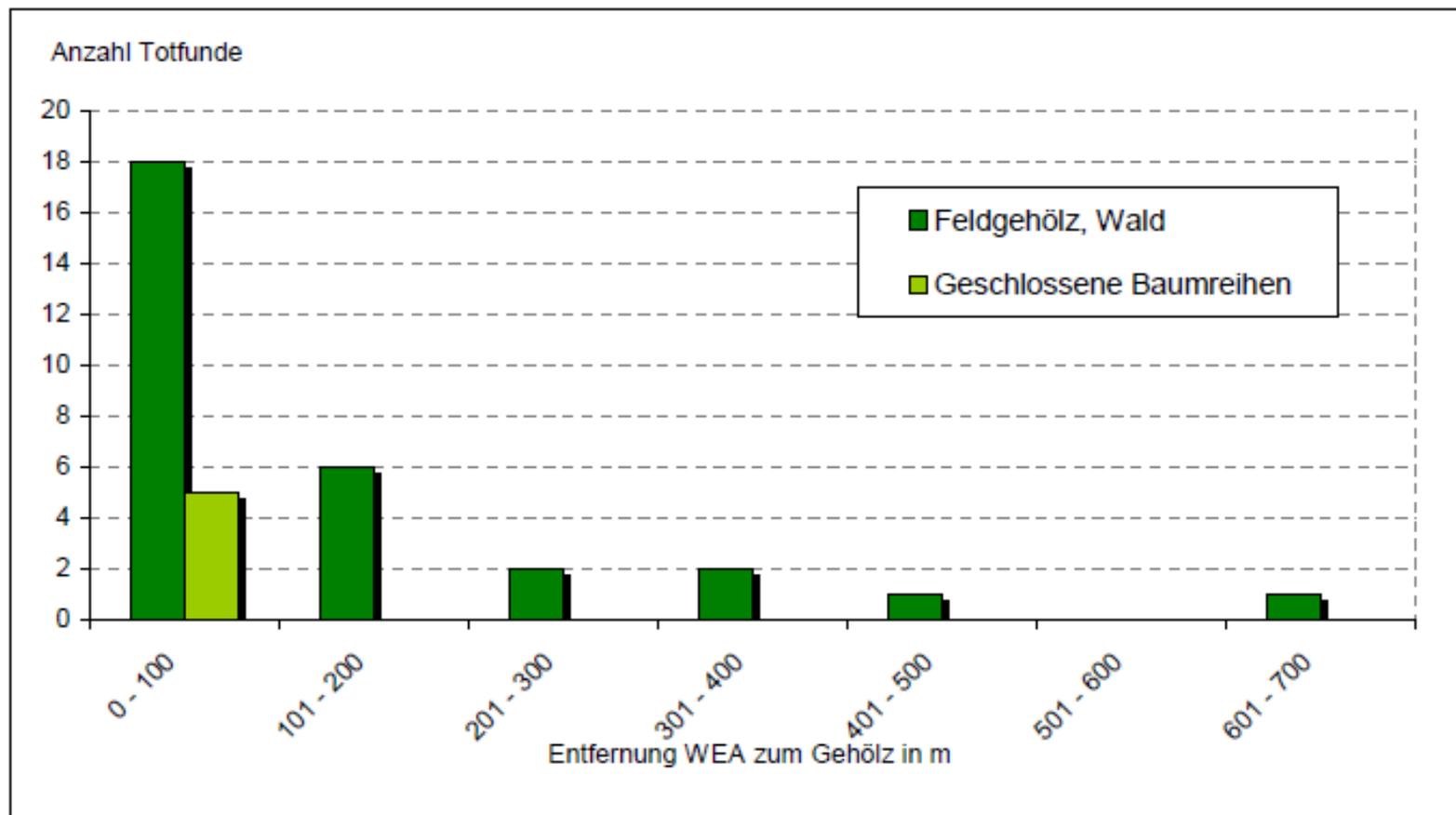


Abb.: Seiche et al. 2008

- Aktivität sinkt mit zunehmender Windgeschwindigkeit

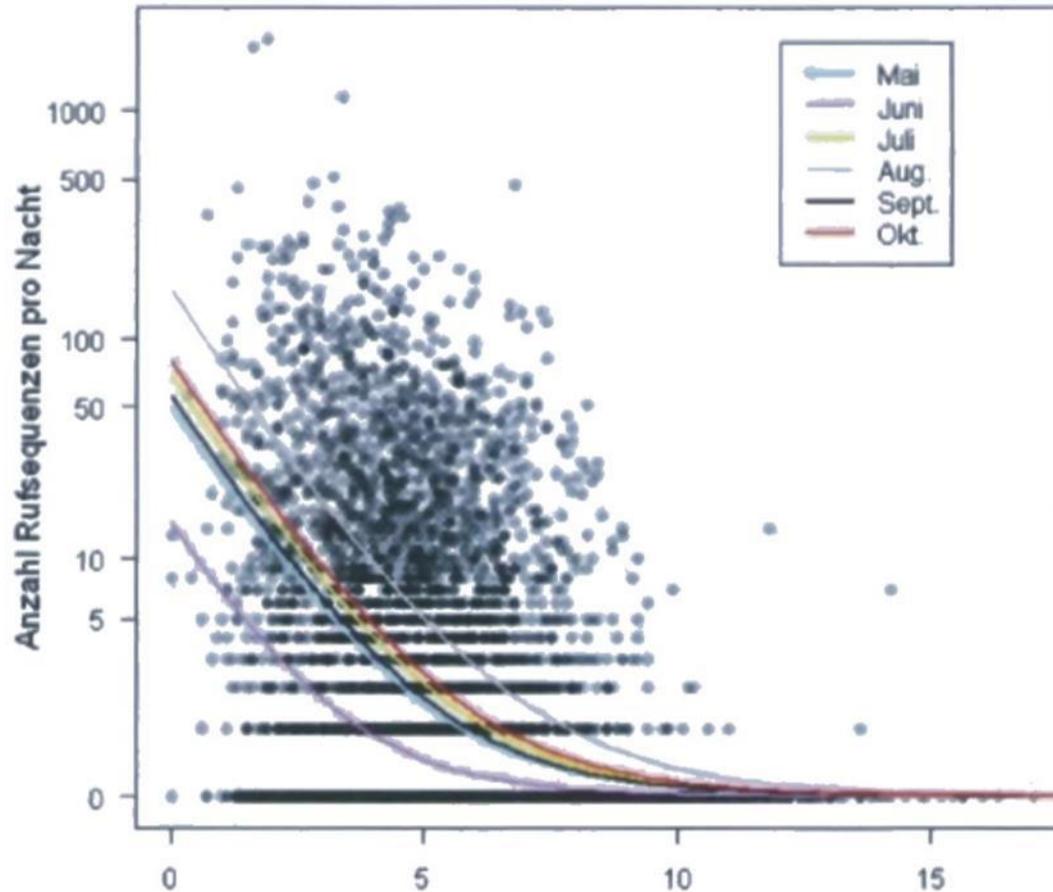


Abb.: Brinkmann et al. 2011

- Kollisionsrisiko zeitlich begrenzt

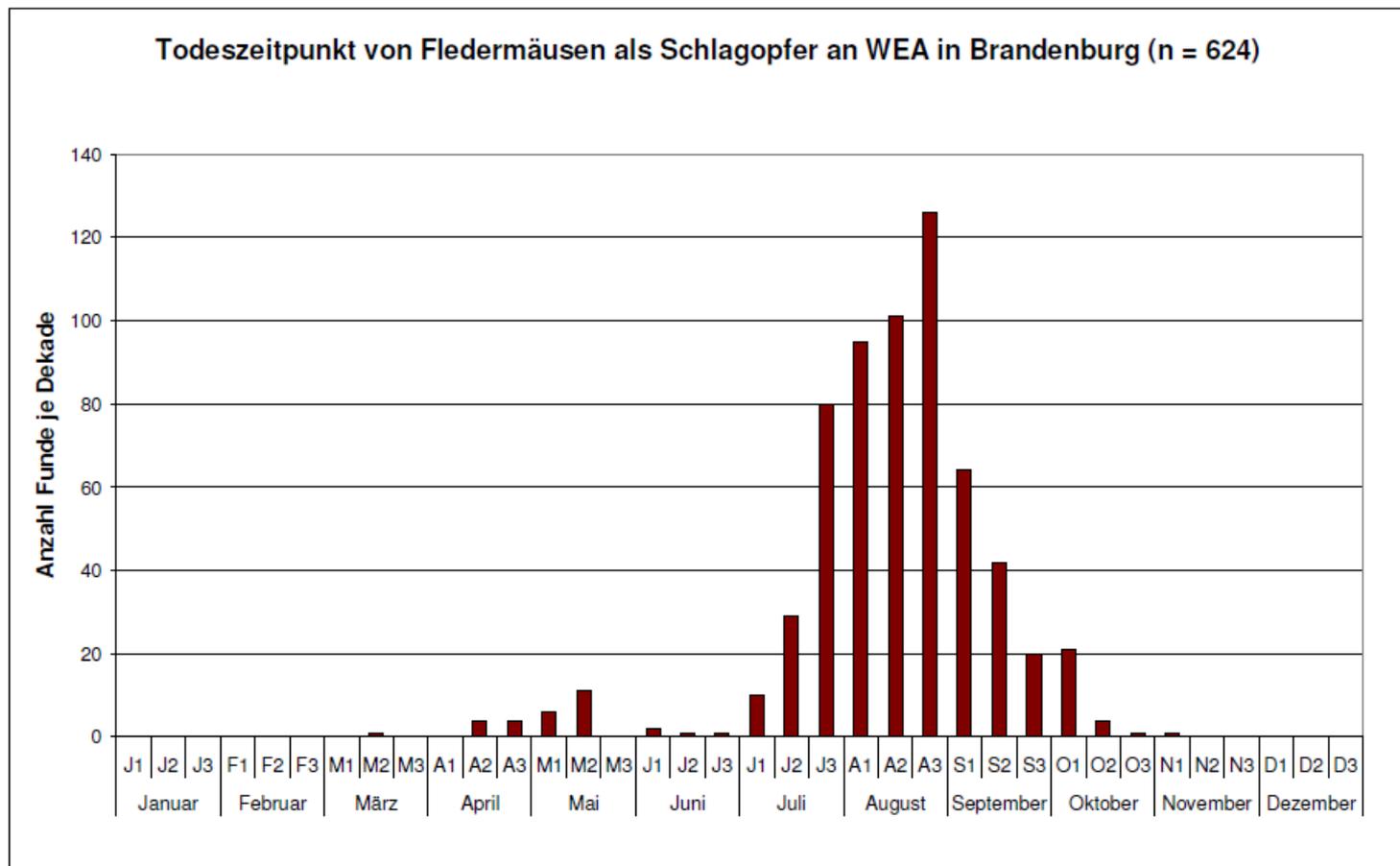


Abb.: Dürr 2011

Exkurs: „nur“ Durchzügler?

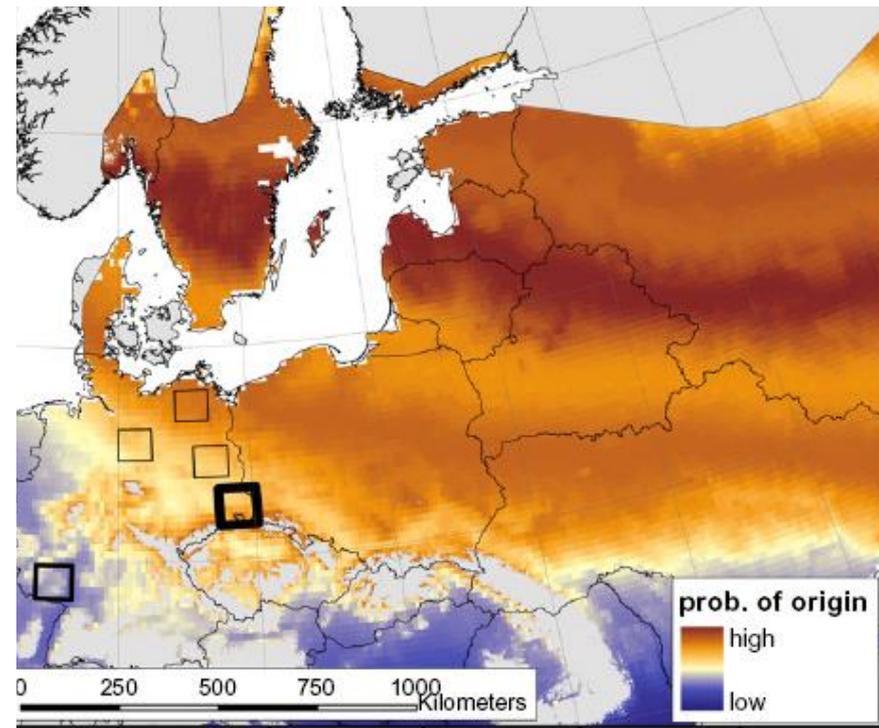
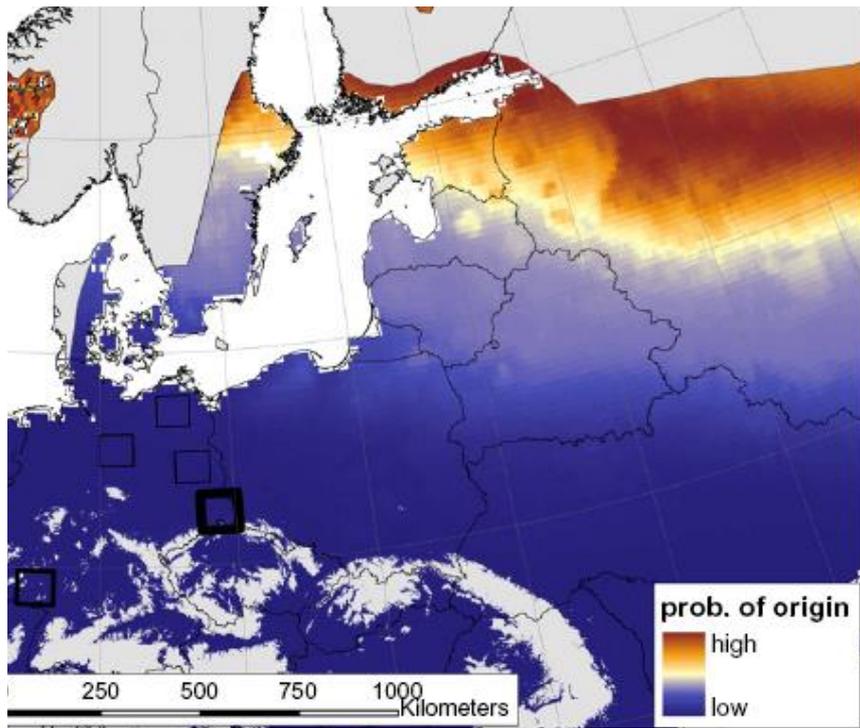


Abb.: Voigt et al. 2012

- Bisher keine Abnahme des Kollisionsrisikos bei höheren Anlagen nachgewiesen

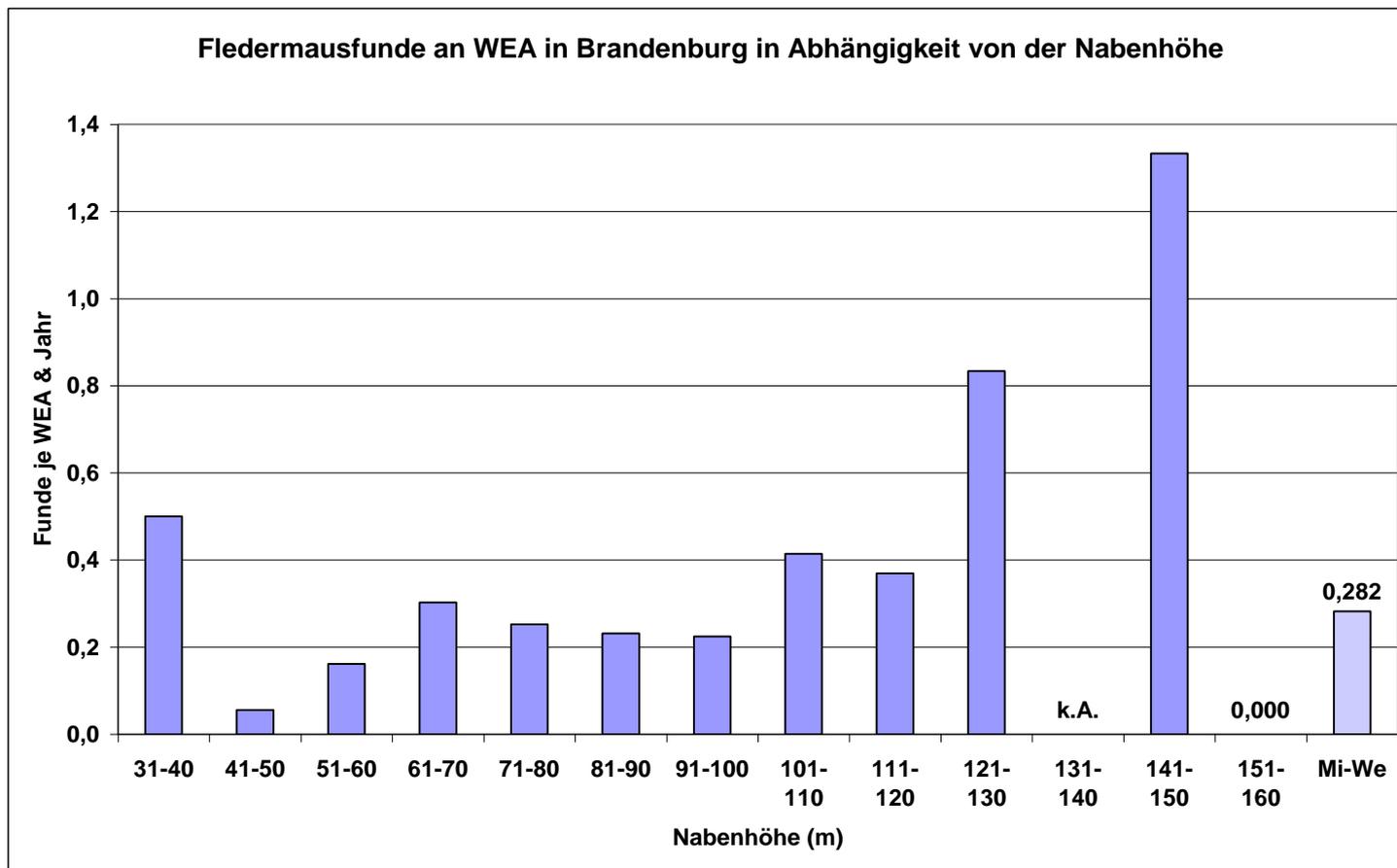


Abb.: Dürr 2011

- Tötungsverbot individuenbezogen
 - 7 Arten in M-V relevant
 - Kollisionsrisiko im Umfeld bedeutender Lebensräume höher
 - Aktivität sinkt mit zunehmender Windgeschwindigkeit
 - Kollisionsrisiko zeitlich begrenzt
- ➔ Tötungsverbot kann immer durch Abstandsregelung und/oder Abschaltzeiten vermieden werden



Foto: Carsten Rohde

Tötungsverbot:

- Individuenbezogen
- Kollisionsgefährdete Arten
- Seeadler, Fischadler, Milane, Weichen, Falken

Vermeidung:

Tabubereich um Horst,
Prüfbereich mit
Tabuzonen
Lenkungsmaßnahmen

Störungsverbot:

- Lokale Population
- störungsempfindliche Arten
- Schwarzstorch, Wachtelkönig, Kranich

Vermeidung:

Tabubereich um Horst
Ausgleich für gestörte
Nahrungsflächen

Schädigungsverbot:

- Horst, Nest
- Kollisionsgefährdete und störungsempfindliche Arten

Vermeidung:

Tabubereich um Horst
CEF

Tötungsverbot

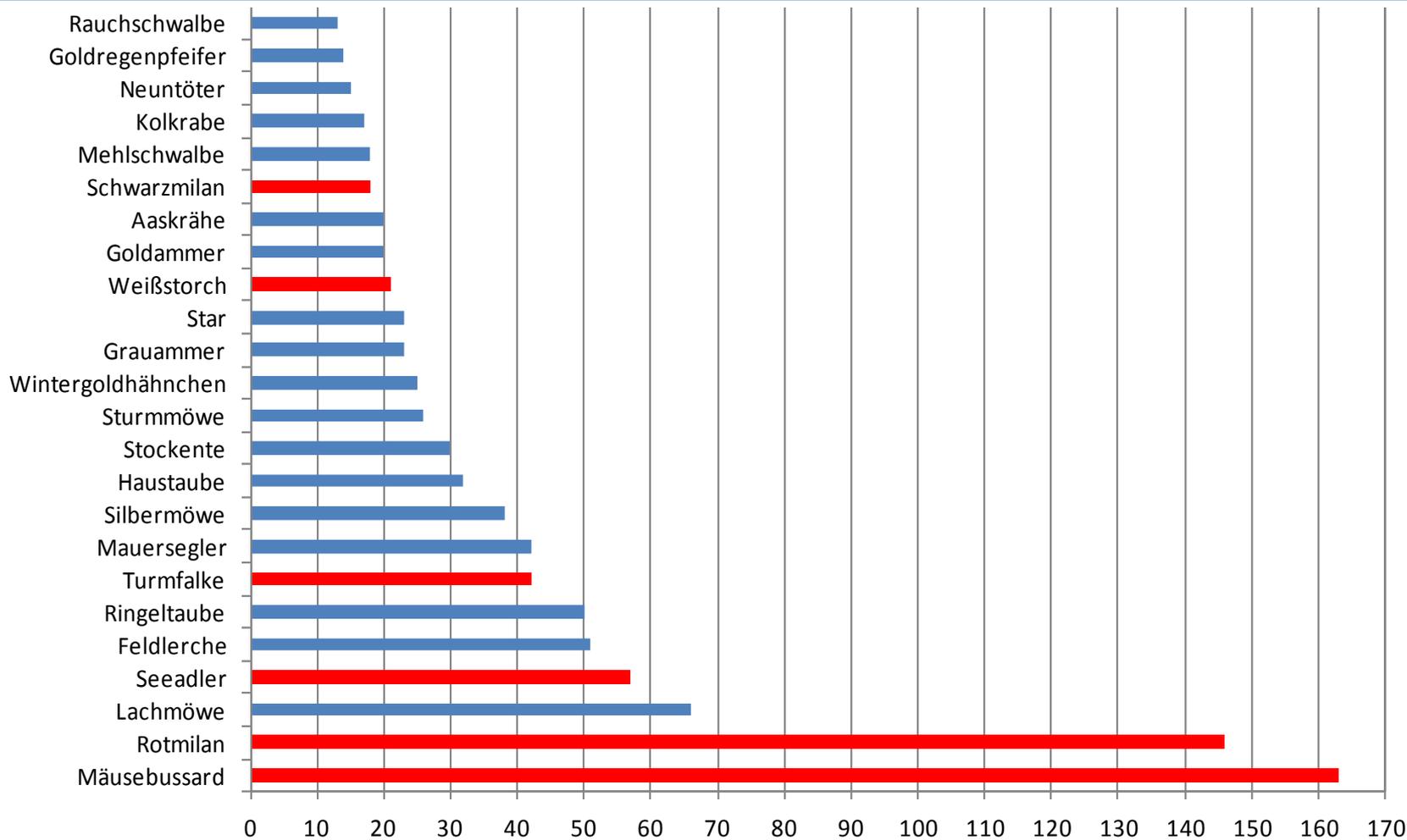
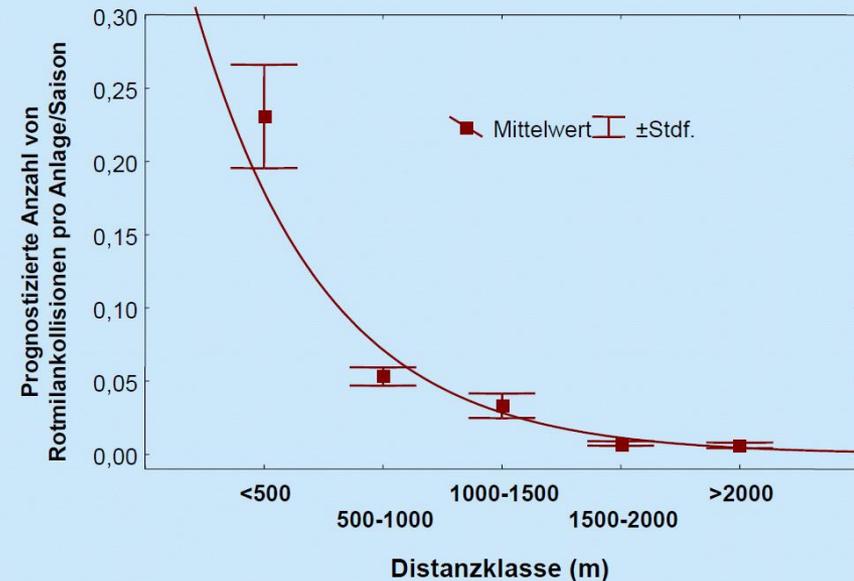
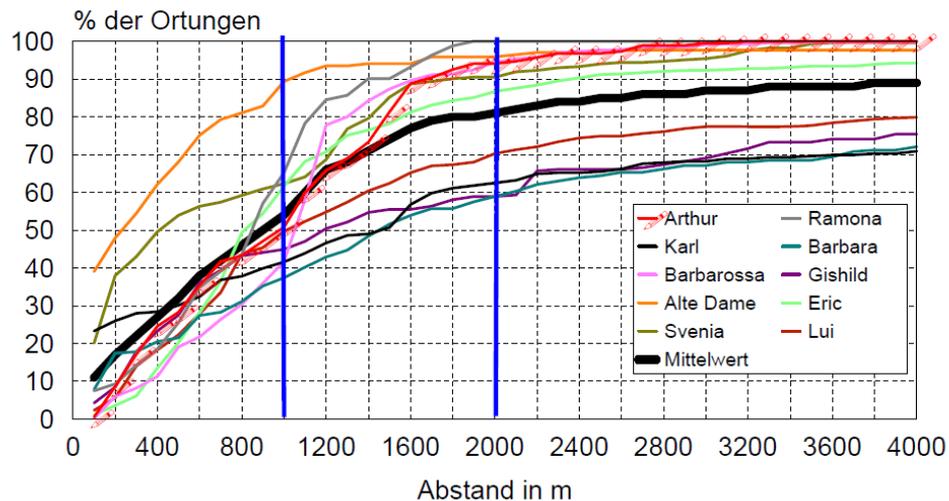


Abb.: Göttsche et al. 2011, Daten aus Dürr 2011

Rotmilan: aktueller Kenntnisstand

- Ca. 0,15 bis 0,2 Rotmilan Schlagopfer / WEA / Jahr (Querfurter Platte, Mammen 2011a).
- Aufenthaltswahrscheinlichkeit in 1 km Radius: 50% (Mammen 2011b)
- Kollisionsrisiko abhängig von Distanz zum Horst (Rasran et al. 2011)

10 Vögel: Abstand der Ortungen zum Horst
(ab 50 m; 2.760 Ortungen)

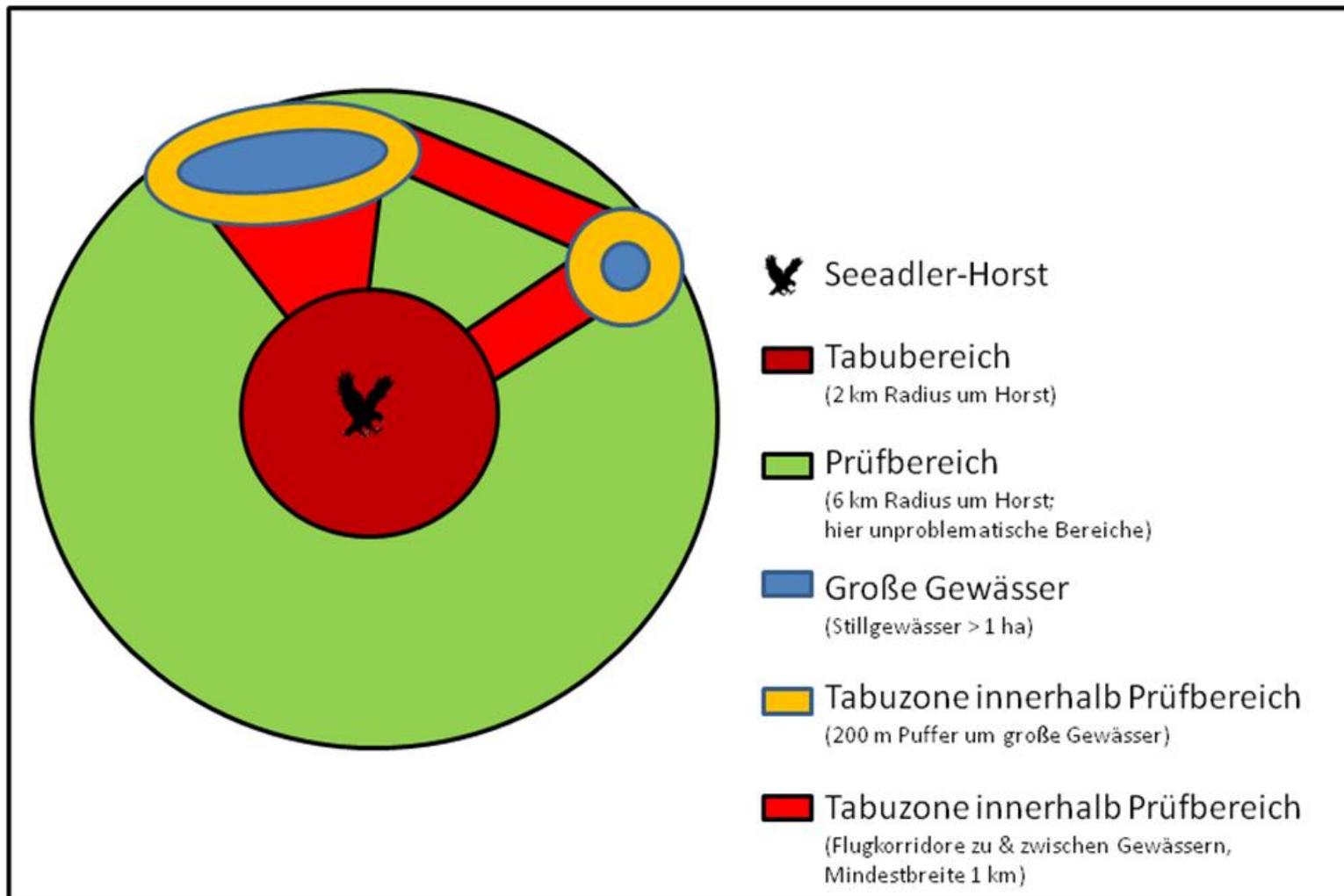


Art, Artengruppe	Abstand der WEA
Raufußhühner <i>Tetraoninae</i>	1.000 m
Kormoran <i>Phalacrocorax carbo</i> , Brutkolonien	1.000 m (4.000 m)
Rohrdommel <i>Botaurus stellaris</i>	1.000 m (4.000 m)
Zwergdommel <i>Ixobrychus minutus</i>	1.000 m (4.000 m)
Reiher <i>Ardeidae</i> , Brutkolonien	1.000 m (4.000 m)
Schwarzstorch <i>Ciconia nigra</i>	3.000 m (10.000 m)
Weißstorch <i>Ciconia ciconia</i>	1.000 m (6.000 m)
Fischadler <i>Pandion haliaetus</i>	1.000 m (4.000 m)
Schreiadler <i>Aquila pomarina</i>	6.000 m
Kornweihe <i>Circus cyaneus</i>	3.000 m (6.000 m)
Wiesenweihe <i>Circus pygargus</i>	1.000 m (6.000 m)
Rohrweihe <i>Circus aeruginosus</i>	1.000 m (6.000 m)
Schwarzmilan <i>Milvus migrans</i>	1.000 m (4.000 m)
Rotmilan <i>Milvus milvus</i>	1.000 m (6.000 m)
Seeadler <i>Haliaeetus albicilla</i>	3.000 m (6.000 m)
Baumfalke <i>Falco subbuteo</i>	1.000 m (4.000 m)
Wanderfalke <i>Falco peregrinus</i>	1.000 m; Baum- und Bodenbrüter: 3.000 m
Kranich <i>Grus grus</i>	1.000 m
Wachtelkönig <i>Crex crex</i>	1.000 m
Goldregenpfeifer <i>Pluvialis apricaria</i>	1.000 m (6.000 m)

- Hohes Kollisionsrisiko, keine Meidung
- Großer Aktionsraum
- Hohe Aktivitätsdichte im Umfeld des Horstes
- Nutzt relativ geradlinige Korridore zu und zwischen Gewässern
- Im Winter weniger gewässergebunden



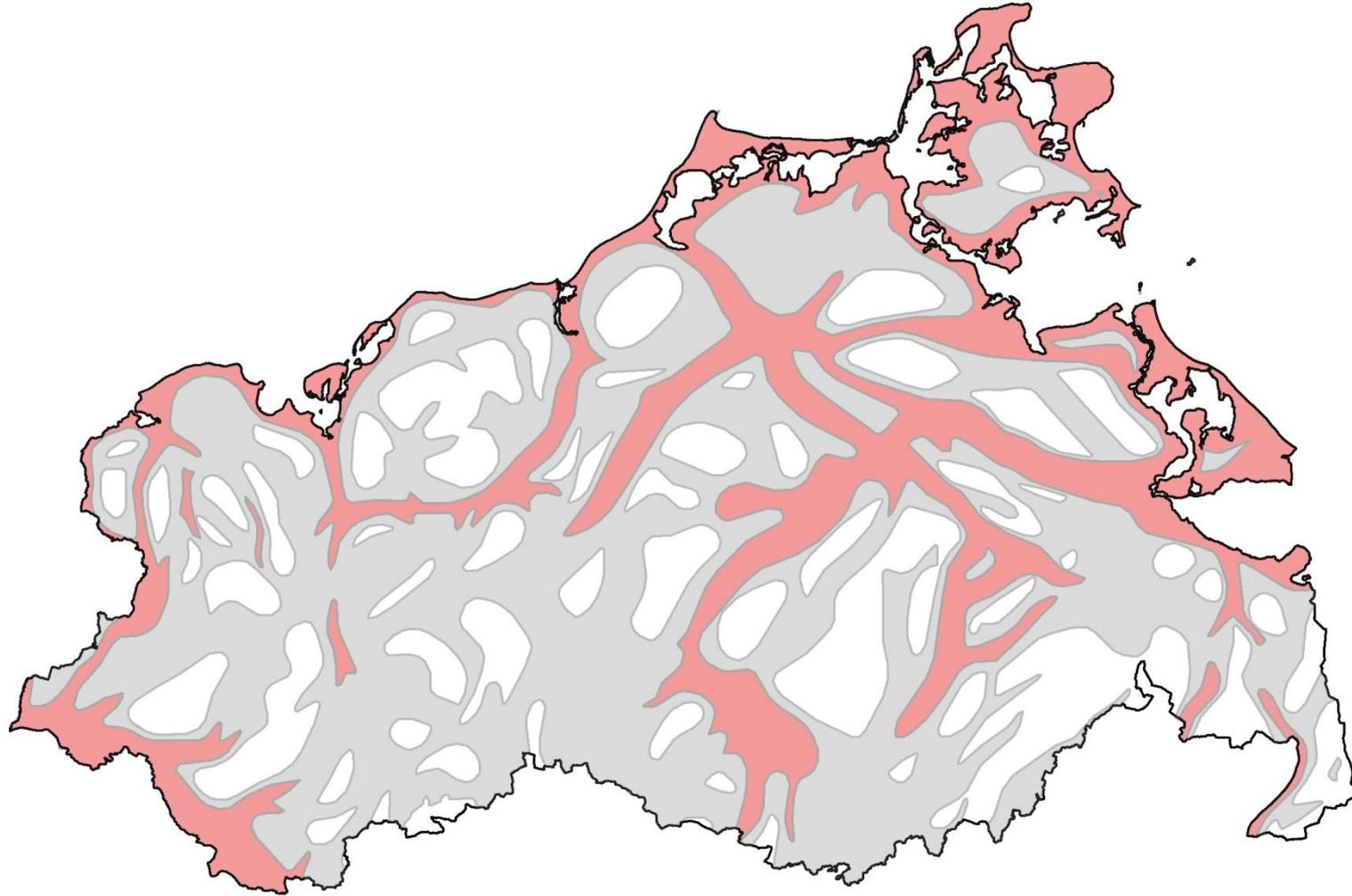
Foto: H. Matthes



Zug- und Gastvögel



Zugvögel: Eintreten Verbotstatbestände



- Raumordnung: Multifunktionale Kriterien
 - Räume mit hoher naturschutzfachlicher Bedeutung werden freigehalten

Raumordnung: Eignungsgebiete

Naturschutzfachliche Ausschlusskriterien

- Vorranggebiete:
 - Naturschutz und Landschaftspflege (zu Nationalparks ist zusätzlich ein Abstandspuffer von 1000 m einzuhalten)
 - Rohstoffsicherung
 - Küsten- und Hochwasserschutz
 - Trinkwasser
 - Gewerbe und Industrie
- Tourismusschwerpunkträume
- Unzerschnittene landschaftliche Freiräume, Stufe 4 – sehr hoch
- Landschaftsbildpotenzial, Stufe 4 – sehr hoch, einschließlich 1000 m Abstandspuffer
- Wald ab 10 ha

Raumordnung: Eignungsgebiete

Naturschutzfachliche Ausschlusskriterien

- Binnengewässer ab 10 ha und Fließgewässer 1. Ordnung
- Gesetzlich geschützte Biotope ab 5 ha
- Biosphärenreservate
- Naturparks
- Europäische Vogelschutzgebiete, einschließlich 500 m Abstandspuffer
- Horste / Nistplätze von Großvögeln:
 - Seeadler, einschließlich 2000 m Abstandspuffer
 - Schreiadler mit Waldschutzareal, einschließlich 3000 m Abstandspuffer
 - Schwarzstorch mit Brutwald, einschließlich 3000 m Abstandspuffer
 - Fischadler, Wanderfalke, Weißstorch, jeweils einschließlich 1000 m Abstandspuffer

- Raumordnung: Multifunktionale Kriterien
 - Räume mit hoher naturschutzfachlicher Bedeutung werden freigehalten
- Genehmigungsverfahren: Vermeidungsmaßnahmen zum Schutz einzelner Arten / Individuen

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**



